

KT-Drucks. Nr. 043/2021

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Amtsleiter

Dusan Minic
Telefon 07031-663 1356
Telefax 07031-663 1999
d.minic@lrabb.de

Az:

18.02.2021

Digitalisierungsstrategie für den Landkreis Böblingen

Anlage 1: Digitalstrategie Landkreis Böblingen

Anlage 2: Bürgerbeteiligung_Digitalstrategie

I. Vorlage an den

Verwaltungs- und Finanzausschuss
zur Vorberatung

09.03.2021

öffentlich

Kreistag
zur Beschlussfassung

22.03.2021

öffentlich

II. Beschlussantrag

1. Der Kreistag nimmt die Digitalisierungsstrategie zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, Vorschläge zur Umsetzung zu konkretisieren, zu priorisieren und den Gremien des Kreises im Rahmen der Haushaltsberatungen 2022 zur Beratung vorzulegen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, welche Ressourcen und organisatorischen Veränderungen sinnvoll sind, um die Digitalstrategie umzusetzen und dem Gremium vorzuschlagen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt jährlich zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie zu berichten.

III. Begründung

Der Landkreis Böblingen hat als Innovationsstandort das Selbstverständnis, die digitale Transformation aktiv zu steuern und sozioökonomisch für sich zu nutzen. Es bedarf eines weiteren Ausbaus seiner Ressourcen (siehe unten „Projekte und Initiativen“), und ihres zielgerichteten Einsatzes, damit der Landkreis seine Vorreiterrolle auf dem Gebiet der Digitalisierung behält. Hierzu soll die von Prof. Dr. Dieter Hertweck und Prof. Dr. Alexander Rossmann vom Herman-Hollerith-Zentrum der Hochschule Reutlingen für den Landkreis Böblingen ausgearbeitete Digitalstrategie dienen. Sie ist ein mittelfristiger Wegweiser für fachlich fundierte, politische Entscheidungen auf zahlreichen Politikfeldern, die künftig eine substantielle Veränderung durch Digitalisierung erfahren und somit große Chancen bieten.

Die Politikfelder gliedern sich wie folgt:

- Verwaltung
- Wirtschaft und Arbeit
- Bildung, Wissenschaft und Kultur
- Infrastruktur und Ressourcen
- Umwelt und Bauen
- Mobilität
- Gesundheit, Leben und Teilhabe
- Bürgerbeteiligung

Zu jedem Politikfeld formuliert das Papier Ziele, definiert Handlungsfelder, beschreibt Maßnahmen und macht Vorschläge für das jeweilige Monitoring und Controlling, um Fortschritte und Erfolge auf den jeweiligen Gebieten messbar zu machen.

Methodik

Die methodische Vorgehensweise zur Gestaltung der Digitalstrategie für den Landkreis Böblingen beruht auf einer Kombination unterschiedlicher methodischer Ansätze. Zunächst wurde durch das Herman Hollerith Lehr- und Forschungszentrum der Hochschule Reutlingen eine Sichtung bereits vorhandener Digitalstrategien auf der Ebene von Bund, Land, Landkreisen und Kommunen erstellt. Aus der Sichtung konnten gemeinsam mit der Landkreisverwaltung wesentliche Politikfelder für die Gestaltung der Digitalstrategie im Landkreis Böblingen abgeleitet werden. Diese Politikfelder sind für die vorliegende Digitalstrategie strukturgebend. Die einzelnen Kapitel der Digitalstrategie sind an den Politikfeldern orientiert.

Im Anschluss an die externe Sichtung wurde eine interne Analyse bereits vorliegender Digitalprojekte sowie der Zielbilder der Digitalisierung aus Sicht der Verwaltung durchgeführt. Dafür wurden halbstrukturierte und persönliche bzw. telefonische Interviews mit Mitarbeitern der Landkreisverwaltung durchgeführt. Die Interviews wurden

aufgezeichnet, ausgewertet und zu einem Gesamtergebnis aggregiert. Diese Ergebnisse bildeten die Grundlage für die anschließende Klausurtagung.

An der Klausurtagung im September 2020 nahmen Mitarbeiter der Landkreisverwaltung sowie Mitglieder des Kreistags aus allen relevanten Politikfeldern teil. Die Klausurtagung wurde durch externe Impulsvorträge eingeleitet. Im Anschluss daran konnte über alle Politikfelder zu den Ergebnissen der externen Sichtung und internen Analyse diskutiert werden. Ergänzungen, Veränderungen und Kommentare zu einzelnen Bestandteilen der Digitalstrategie wurden zusätzlich erfasst. Die zusätzlichen Impulse der Klausurtagung wurden anschließend gemeinsam mit den Analyseergebnissen zur ersten Version der Digitalstrategie aggregiert.

Der letzte Schritt der Evaluation umfasste schließlich einen Dialog zur Digitalstrategie mit interessierten Bürgern. Dafür wurde die erste Version der Digitalstrategie über das Portal zur Bürgerbeteiligung des Landkreises online zur Verfügung gestellt. Hinweise und Ergänzungen der Bürger wurden zusätzlich in die Digitalstrategie integriert. Schließlich wird die finale Version der Digitalstrategie im Frühjahr 2021 veröffentlicht.

Initiativen und Projekte des Landkreises Böblingen

In den letzten Jahrzehnten und Jahren hat der Landkreis Böblingen in verschiedenen Bereichen Initiativen und Projekte auf dem Feld der Digitalisierung gestartet und hohe Investitionen getätigt, wie etwa:

- Dem Softwarezentrum Böblingen/Sindelfingen, das zur Heimat vieler kleiner, innovativer Softwareanbieter im Landkreis geworden ist. Gerade die kleinen IT-Dienstleister sind agil und beweglich genug, um Digitalisierungskonzepte für die Kleinen und Mittleren Anwenderunternehmen (KMU) im Landkreis zu realisieren
- Einem Hochschulstandorts im Bereich Digitalisierung, dem Herman-Hollerith-Zentrum (HHZ) der Hochschule Reutlingen. Es vermittelt in Master- und künftig Bachelorstudiengängen das Thema Digitalisierung an Digitale Talente im Landkreis, und realisiert über Projekte direkt und die Ausbildung indirekt einen Methodentransfer in die umliegenden Unternehmen.
Mit einem Doktorandenkolleg, zahlreichen Laboren und gemeinsamen Forschungsprojekten mit dem Landkreis, ermöglicht das HHZ auch in der Anwendungsforschung zu neusten Technologien stets den elementar wichtigen Zeit- und Wissensvorsprung für Unternehmen und Verwaltung im Landkreis.
- Mit der Etablierung des vom Wirtschaftsministerium, der Hochschule Reutlingen, dem Landkreis Böblingen und der örtlichen Unternehmen finanzierten Digital Hub Zentrum Digitalisierung Böblingen (ZD.BB) wurde der noch fehlende Puzzlestein zwischen der Wissenschaft, den örtlichen IT-Dienstleistern und den Anwenderunternehmen geschaffen. Das ZD.BB ist die zentrale Einrichtung (sog. One-Stop-Shop), welche die Digitalisierungsanbieter und -anwender vernetzt, den Transfer neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse des HHZ in die Unternehmen sicherstellt, und die örtlichen Unternehmen in Sachen Digitalisierung und neuester Technologien, wie z.B. Sensornetzwerke oder künstlicher Intelligenz (KI), weiterbildet.

- All diese Einrichtungen machen nur Sinn, wenn parallel in zentrale Digitalisierungsinfrastruktur wie Datennetze und Datenplattformen investiert wird. Mit der Vorreiterrolle beim Breitbandausbau, beim Ausbau und der Anwendungsforschung von 5G-Netzwerken, oder dem unkonventionellen, schnellen Aufbau von IoT-Netzwerken, hat der Landkreis mehrfach bewiesen, dass er seine Stellung unter den 10 digitalisierungsstärksten Landkreisen Deutschlands zu Recht innehat.

IV. Finanzielle Auswirkungen

Im Rahmen dieses Beschlusses ergeben sich zunächst keine Kosten für den Landkreis. Kostenträchtige Entscheidungen über Personalressourcen, Projektteilnahmen oder Investitionen werden jeweils vorhabenbezogen durch den Kreistag beschlossen. Die Kreisverwaltung wird dazu spätestens im Rahmen der Haushaltsberatungen 2022 einen Vorschlag einbringen.

Die Verwaltung strebt an, für die geplanten Projekte neben Mitteln des Landkreises weitere Finanzierungsquellen aus Land, Bund und der EU zu erschließen.

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat das Thema in seiner Sitzung vom 09.03.2021 vorberaten und empfiehlt dem Kreistag die Beschlussfassung.



Roland Bernhard